

## Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind! (Lk 10,20)

Wenn Sie unten auf dem Kartenausschnitt genau hinsehen, dann entdecken Sie, dass Ortsnamen in Klammern stehen. Diese Dörfer gibt es nicht mehr. Sie fielen in den 1930er Jahren dem Truppenübungsplatz Baumholder zum Opfer. Die Einwohner mussten ihre Häuser verlassen, alle Gebäude wurden dem Erdboden gleichgemacht. Lediglich der eine oder andere Friedhof existiert noch, darf aber nicht mehr betreten werden, weil er jetzt zum militärischen Sperrgebiet gehört.

Ich finde es bemerkenswert, dass wenigstens die Ortsnamen erhalten sind, auch wenn von den damaligen Bewohnerinnen und Bewohnern wohl kaum jemand noch am Leben ist. Die Ortsnamen erinnern daran, dass hier Menschen gelebt und gearbeitet haben. Menschen mit ihren Sorgen und Freuden, mit ihren Lasten und Hoffnungen.



Wenn wir in diesem Monat unserer Verstorbenen gedenken, dann geht es auch um Namen. Sie sind auf den Grabsteinen zu lesen, und manchmal gibt es auch ein Foto dazu. Im Unterschied zu den Friedhöfen unserer jüdischen Mitmenschen werden unsere Gräber nach Ende der Ruhefrist abgeräumt. Und dann sind auch die Namen nicht mehr zu lesen und geraten in Vergessenheit.

„Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind!“ Das sagt Jesus zu seinen Jüngerinnen und Jüngern. Unsere Namen im Himmel aufgeschrieben. Also: in Gottes Gedächtnis gespeichert. Und Gott vergisst nicht, niemals. Wir sind im Leben und im Tod bei ihm unvergessen. Mit all dem, was unser Leben ausmacht, mit Erfolgen und Niederlagen, mit Schuld und Versagen, mit gelungenen Beziehungen und gescheiterten, mit Glück und Freude.

Unsere Namen im Himmel aufgeschrieben – eine tröstliche Vorstellung. Da geht es um viel mehr als nur um eine Erinnerung. Das geht es um Geborgenheit bei Gott, in seinen Händen. Dort sind wir auch nach unserem Tod gut aufgehoben.

Das tröstet uns im Blick auf unsere Verstorbenen, wenn wir in diesen Wochen wieder ihre Gräber besuchen. Das tröstet und stärkt uns aber auch im Blick auf unser eigenes Leben und Sterben. Gott, der uns nicht vergisst, hält uns in seinen starken Händen – ohne zeitliche Begrenzung.

Die Namen der verschwundenen Dörfer im Hunsrück werden irgendwann nicht mehr auf einer Karte auftauchen, sie werden vergessen sein. Unsere Namen werden irgendwann verschwunden und vergessen sein. Gott aber hat uns auf dem Schirm. Die Menschen aus den

zerstörten Dörfern und uns, die wir heute leben. Das übersteigt natürlich unser Begreifen. Das macht aber nichts. Gott selbst schenkt uns den Glauben an seine unendliche Liebe und Geborgenheit. Auch und gerade in diesen eher dunklen und traurigen Tagen.

„Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind!“ Diese Gewissheit macht unsere Tage heller.

© Johannes de Kleine, vdm

Der Kartenausschnitt stammt aus der Karte „Rheinland-Pfalz/Saarland“ aus dem Verlag Marco Polo.